Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Gute Bildung:
Gleiche Chancen

Liebe Leserinnen und Leser,

nach fünf Jahren intensiver Vorbereitungszeit ist es am 1. August endlich soweit: Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter tritt in Kraft – zunächst für die erste Klassenstufe. In den kommenden Jahren

wird er dann stufenweise ausgeweitet, bis er ab dem Schuljahr 2029/30 für die Klassen 1 bis 4 gilt.

Wir wissen: Es gibt Herausforderungen, insbesondere was die räumlichen und personellen Voraussetzungen sowie die Kooperation zwischen Schule und Kinder- und Jugendhilfe betrifft. Doch mit viel Engagement vor Ort und zusätzlichen Bundesmitteln – dem Investitionsprogramm Ganztagsausbau bis 2029 sowie der ab 2026 dauerhaften Beteiligung des Bundes an den laufenden Kosten – und Landesprogrammen wurde in den vergangenen Jahren bereits enorm viel erreicht. Es ist gut, dass es jetzt losgeht!

Das große Interesse an der gemeinsamen Gestaltung zeigte sich im Juni auf unserem Ganztagskongress „Übergänge weiterdenken“ in Berlin. Der Kongress stand ganz im Zeichen des nahenden Meilensteins. Rund 500 Teilnehmende vor Ort und 300 digitale Gäste nutzten die Fachforen, Podiumsdiskussionen und Impulse, um die verschiedenen Übergänge zu diskutieren – sei es im Tagesverlauf, von der Kita zum Ganztag oder im Zusammenspiel mit der Jugendarbeit. Die dabei gewonnenen Inspirationen sind wertvolle Impulse für die künftige Gestaltung des Ganztags. Der Kongress ist somit ein wichtiges Instrument zur Qualitätsentwicklung.

Ein ebenfalls zentral diskutiertes Thema auf dem Kongress war die Frage, wie Schule und Kinder- und Jugendhilfe im Ganztag auf Augenhöhe zusammenarbeiten können. Wie dies gelingen kann, schildern Silke Krämer (Schulleitung) und Mariem El Abdi (Teamleitung Ganztagsangebote) der Willemerschule in Frankfurt am Main im kurzen Interview. Sie sprechen dabei über ihr Leitungsteam, Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Übergängen und über den nun startenden Rechtsanspruch.

Wie immer freuen wir uns auf Ihre Ideen und Anregungen!

Ihre Geschäftsstelle Ganztagsausbau im BMBFSFJ

Drei Fragen an Silke Krämer und Mariem El Abdi von der Willemerschule in Frankfurt am Main

Silke Krämer

Mariem El Abdi

Die Willemerschule ist…

… eine inklusive Ganztagsschule im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen. Seit Januar 2026 sind wir selbstständige Schule in Hessen mit dem Entwicklungsschwerpunkt „Abkehr von den Ziffernnoten“. Rund 350 Kinder werden von einem multiprofessionellen Team bestehend aus ca. 60 Mitarbeitenden begleitet. Die Förderung von Vielfalt, Gemeinschaft, Individualität, Wertschätzung, Partizipation und gelungener Kommunikation sind für uns wegweisend in unserer alltäglichen Arbeit. Progressive Schulentwicklung im Ganztag und darüber hinaus gelingt auch in einem denkmalgeschützten Altbau.

Das Leitungstandem der Willemerschule sind…

…Silke Krämer: *Ich bin Schulleiterin seit 2018, zuvor war ich Konrektorin seit 2012. Zu meinen Aufgaben gehört insbesondere der Bereich der Schulentwicklung, wozu auch die Entwicklung des Ganztags gehört.*

…Mariem El Abdi: *Mein Name ist Mariem El Abdi. Ich bin Erziehungswissenschaftlerin und seit 2015 für den Internationalen Bund in Frankfurt am Main tätig. Seit 2020 leite ich das Team der Ganztagsangebote an der Willemerschule.*

Kinder erleben täglich Übergänge im Ganztag, etwa vom Unterricht zur Freizeit oder zu Arbeitsgemeinschaften. Was sind aus Ihrer Sicht Gelingensbedingungen, um die

Übergänge für Kinder gut zu gestalten?

Frau El Abdi und Frau Krämer: *Je besser die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team, desto kindorientierter gelingen Übergänge. Sinnvollerweise gibt es eine gemeinsame Team- und Meetingstruktur, um u.a. Übergänge zu besprechen und zu gestalten. Auch eine ganztägig orientierte Rhythmisierung, die so gut es geht am Kind ausgerichtet ist, ist ein wichtiger Gelingensfaktor um Übergänge sinnvoll zu gestalten.*

Frau Krämer: *In allem bin ich stets am Leitbild unserer Schule orientiert, das im multiprofessionellen Gesamtteam entwickelt wurde: „In unserer Gemeinschaft stehen die Kinder im Mittelpunkt. Unser tägliches Miteinander ist geprägt von offener Kommunikation, Vielfalt und dem Ziel, uns mit den Kindern stetig weiterzuentwickeln“. Mein Fundament in meiner Arbeit als Schulleiterin ist für mich die Haltung zum Menschen, egal ob klein oder groß. In meiner Rolle bin ich verantwortlich Orientierung zu geben und einen gewissen Rahmen festzulegen, in dem ein hohes Maß an Partizipation möglich sein muss. Getreu dem Motto „Und fertig sind wir nie!“ ist es mir wichtig, dass Schule immer in Bewegung bleibt.*

Frau El Abdi: *In meiner Funktion vereine ich verschiedene Rollen: Als Führungskraft, pädagogische Leitung, Organisatorin und Kooperationspartnerin der Schule gestalte ich die Weiterentwicklung des Ganztags maßgeblich mit. Zu meinen Aufgaben gehören die Personalführung und -entwicklung, die konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote, die wirtschaftliche Steuerung sowie die Organisation und Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie weiteren Kooperationspartnern. Gemeinsam entwickeln wir den Ganztag kontinuierlich weiter und schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Bildungs- und Betreuungsarbeit.*

Warum haben Sie sich für ein Leitungstandem entschieden?

Frau El Abdi und Frau Krämer: *Wir erwarten auf der Ebene des Gesamtteams multiprofessionelle Zusammenarbeit. Also müssen wir dies auf Leitungsteamebene vorleben.*

Unterschiedliche Perspektiven helfen, alle Bereiche ganzheitlich im Blick zu behalten. Die Verantwortung trägt sich zudem auf mehreren Schultern leichter.

Frau El Abdi: *Besonders am Herzen liegt mir die multiprofessionelle Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass die enge Kooperation von Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften eine wesentliche Grundlage für die ganzheitliche Förderung von Kindern bildet. Dabei verstehe ich mich als verbindende Schnittstelle zwischen Träger und Schule, die unterschiedliche Perspektiven zusammenführt, den Dialog fördert und gemeinsame Lösungen entwickelt.*

In Kürze startet die erste Stufe des bundesweiten Rechtsanspruchs für die Kinder der 1. Klassenstufe. Was heißt das konkret für Ihre Schule?

Frau El Abdi und Frau Krämer: *Als Schule, die bereits seit vielen Jahren im Ganztag arbeitet, war vieles für uns bereits selbstverständlich und gelebter schulischer Alltag. Auf Grund der Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen, mussten wir an einigen Stellen Anpassungen vornehmen. Dies betrifft u.a. unsere zeitliche Struktur und die erste Abholzeit im Ganztag von 14.30h. Die Teilnahme an den Lernzeiten für alle Kinder ist in Frankfurt nur noch Kindern mit Vertrag möglich, weshalb wir Neuvertragsabschlüsse in den letzten Monaten stark beworben haben und damit auch erfolgreich waren.*

WUSSTEN SIE SCHON, DASS …

schon 73 Prozent aller Grundschulen Ganztagsschulen sind?

Das zeigt der aktuelle dritte GaFöG-Bericht zum Ausbaustand der Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter.

Mehr Informationen finden Sie hier.

Neues aus dem Bund

4. Ganztagskongress „Übergänge weiterdenken“ am 22. und 23. Juni 2026 in Berlin

Das Thema Ganztag ist in aller Munde. Entsprechend groß fiel das Echo auf den Ganztagskongress 2026 „Übergänge weiterdenken“ aus. Rund 800 Teilnehmende aus Politik, Bund, Ländern und Gemeinden diskutierten in Präsenz und online zusammen mit Wissenschaft und Praxis darüber, wie der Ganztag weiterentwickelt werden kann – und welche Chancen der ab August 2026 schrittweise eingeführte Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter bietet. Nach Kurzimpulsen und verschiedenen Podiumsdiskussionen, vertieften die Teilnehmenden ihre Gedanken in zahlreichen Fachforen, tauschten sich beim Kaffee aus und ließen sich von der Wanderausstellung aus Bremen mit dem Titel „UNLOCK THE FUTURE - Bildungsgerechtigkeit: Schlüssel zur Zukunft“ und der vielfältigen Posterausstellung inspirieren.

Kurzberichte zum Ganztagskongress 2026 finden Sie bereits jetzt auf www.recht-auf-ganztag.de. Eine umfassende Dokumentation wird über den Sommer erstellt. Sobald Sie veröffentlicht ist, informieren wir Sie über diesen Newsletter.

11. Bildungsbericht 2026 veröffentlicht

Zum insgesamt elften Mal haben Bund und Länder gemeinsam mit dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation den nationalen Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2026“ vorgestellt. Die aktuelle Ausgabe beschreibt das deutsche Bildungssystem in einer Phase tiefgreifender gesellschaftlicher und demografischer Veränderungen: Sinkende Geburtenzahlen, Fachkräftemangel, veränderte Zuwanderungsbewegungen sowie wachsende Anforderungen an Chancengerechtigkeit und Integration prägen inzwischen alle Bildungsbereiche – von der frühen Bildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter.

Der Bericht macht deutlich, dass sich Entwicklungen im

Bildungssystem häufig erst mittel- und langfristig zeigen und deshalb über mehrere Berichtszyklen hinweg betrachtet werden müssen. Er enthält außerdem zahlreiche Maßnahmen und Ausbauprozesse, mit denen Bund und Länder auf die Herausforderungen im Bildungssystem reagieren. So wurden die frühkindliche Bildung sowie ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote erheblich ausgebaut und die Bildungsbeteiligung weiter gesteigert. Zudem wurden die Sprachförderung und die Sprachdiagnostik in vielen Ländern gestärkt. Auch die multiprofessionellen Unterstützungsstrukturen an Schulen wurden erweitert.

Den ganzen Bericht sowie weiterführende Informationen finden Sie hier.

Neues aus den Ländern

Nordrhein-Westfalen „Kooperationen mit außerschulischen Partnern im Ganztag stärken“

In Nordrhein-Westfalen wurden am 5. Mai 2026 aktualisierte und neue Rahmenvereinbarungen zur Zusammenarbeit mit Partnern im Ganztag unterzeichnet. Ziel ist es, auf der Grundlage dieser Vereinbarungen möglichst vielen Kindern und Jugendlichen in Ganztagsschulen regelmäßige außerunterrichtliche Bildungsangebote mit vielfältigen Partnern zu ermöglichen. Die Rahmenvereinbarungen wurden in einem mehrmonatigen Arbeitsprozess unter Beteiligung verschiedener Fachabteilungen unterschiedlicher Ressorts der Landesregierung erarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht, um auch künftig als Grundlage für Kooperationen im Ganztag dienen zu können.

Weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Best Practice

„Gelingende Praxis im Ganztag aus NRW“ der Serviceagentur Ganztagsbildung NRW

Ganztag lebt von guten Ideen und gelingender Praxis. Auf der Website der Serviceagentur Ganztagsbildung NRW finden Sie Beispiele aus Schulen und Kommunen, die zeigen, wie Ganztagsbildung vor Ort konkret gestaltet und weiterentwickelt wird. Im Mittelpunkt stehen Ansätze, Entwicklungsprozesse, Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis, zum Beispiel zu „Rhythmisierte Ganztagsklassen als Antwort auf den Rechtsanspruch“ oder zu „Verzahntem Arbeiten an einer Ganztagsschule“. Die Beiträge machen sichtbar, wie vielfältig Ganztag gestaltet werden kann, und geben Anregungen für die eigene Arbeit. Die Seite wächst fortlaufend und wird nach und nach um weitere Praxisbeispiele ergänzt.
Zur Website

Bildungsbericht zur Ganztagsbetreuung im Landkreis Stade

Wie ist der Landkreis Stade auf den Ganztagsanspruch ab 2026 für die Kinder der 1. Klassenstufe vorbereitet? Und welchen Ausbaubedarf gibt es bis 2029/30? Ein neuer Bestandsbericht des Bildungsbüros Stade liefert erstmals eine systematische Datenbasis zur Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern. Der Bericht dient als Grundlage für die kommunale Jugendhilfe- und Bildungsplanung und unterstützt die fachlich fundierte Vorbereitung auf die Umsetzung des Rechtsanspruchs zum Schuljahr 2026/2027. Er zeigt deutliche Unterschiede zwischen Stadt und Land, einen wachsenden Platzbedarf bis 2029/30 und macht deutlich: Neben dem Ausbau von Plätzen werden belastbare Kooperationsstrukturen, vor allem mit der Jugendhilfe, zum Schlüsselfaktor. Der Bericht wurde im Rahmen des Programms Bildungskommune erstellt.

Mehr Informationen finden Sie hier.

Fachwissen kompakt

Interview „Im Gespräch mit…“ Dr. Stefan Luther

Im Juni 2026 wurde ein Interview mit Dr. Stefan Luther, dem Leiter der Abteilung „Frühe und schulische Bildung, Bildungsforschung“ im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ), im Newsletter des „Bundeszentrums für Kita- und Schulverpflegung“ veröffentlicht. Darin erfahren Sie mehr über die Aufgaben der Geschäftsstelle Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter im BMBFSFJ und den Umsetzungsstand des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder. Im Zentrum des Interviews steht das wichtige Thema der Schulverpflegung im Ganztag.
Zum Interview

Impulspapier „Kommunale Gestaltungsräume strategisch nutzen“

Wie kann Integration durch Bildung vor Ort wirksam gestaltet werden? Das neue Impulspapier „Kommunale Gestaltungsräume strategisch nutzen“ der Fachstelle Bildung | Entwicklung | Raum | Integration | Demokratie (FaBERID) gibt praxisnahe Antworten. Im Fokus stehen dabei nicht die gesetzlich vorgegebenen Pflichtaufgaben, sondern die freiwilligen Selbstverwaltungsangelegenheiten. Genau hier liegen die größten Spielräume für Kommunen, um eigene Schwerpunkte zu setzen, lokale Potenziale zu nutzen und Integration als Querschnittsaufgabe dauerhaft zu verankern.
Zum Impulspapier

Artikel „KomDat Jugendhilfe“ zum Ganztag kurz vor Einführung des Rechtsanspruchs

Wie entwickelt sich der Ausbau der Ganztagsbetreuung kurz vor Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbildung und -betreuung für Grundschulkinder? Der Artikel von Christiane Meiner-Teubner, Jessica Trixa und Marie Vreden mit dem Titel „Der Ganztag im Schuljahr 2024/25 – Entwicklungen

kurz vor Einführung des Rechtsanspruchs“, erschienen im Informationsdienst „KomDat Jugendhilfe – Kommentierte Daten der Jugendhilfe“ der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat), beantwortet diese Frage.

Im Schuljahr 2024/25 nahmen bundesweit rund 1,9 Millionen Grundschulkinder schulische bzw. schulnahe Ganztagsangebote sowie Horte bzw. altersgemischte Kitas in Anspruch. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von etwa 50.000 Kindern (+3 %). Der Ausbau ganztägiger Angebote im Schuljahr 2024/25 setzte sich somit weiter fort, wobei es regionale Unterschiede gibt. Die aktuellen Beteiligungsquoten in den Ländern werden in einer Deutschlandkarte veranschaulicht.
Zur Publikation

Veranstaltungen

Bundeskongress Kita- und Schulverpflegung
Am 7. Oktober 2026 findet der Bundeskongress Kita- und Schulverpflegung in Berlin statt. Eine gute Gemeinschaftsverpflegung trägt zur Stärkung und Resilienz von Kommunen bei und eröffnet enorme Chancen für gesundes Aufwachsen und soziale Teilhabe. Der Kongress beleuchtet niedrigschwellige Zugänge zu einem attraktiven und ausgewogenen Essensangebot für alle Kinder und Jugendliche.

Der Kongress richtet sich an Entscheidungsträger aus Kommunal-, Landes- und Bundesebene sowie Verantwortliche und Mitarbeitende in Spitzen- und Wohlfahrtsverbänden, in Fach- und Berufsverbänden oder in zivilgesellschaftlichen Organisationen. Die Präsenzplätze sind begrenzt. Es wird einen Livestream für ausgewählte Beiträge geben.

Zur Anmeldung geht es hier

Medien Tipp

Podcast „Sitzenbleiben: die DIPF Eltern-Sprechstunde“
Die Podcast-Reihe des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) richtet sich vor allem an Eltern. In den Gesprächen mit DIPF-Forschenden geht es um das Lernen in Kitas und Schulen und wie Eltern ihre Kinder dabei am besten unterstützen können. In der aktuellen Folge spricht Prof. Dr. Friederike Blume über die positiven Effekte von Bewegung auf die Konzentration, die Bedeutung eines aufgeräumten Schreibtisches und erklärt, warum es dazu gehört, wenn beim Spiel „Mensch, ärgere Dich nicht“ auch mal die Figuren vom Spielbrett gefegt werden.

Weitere Informationen des DIPF zum Thema ganztägige Bildung von Grundschulkindern, zum Beispiel zum Thema „Ganztag erfolgreich steuern“ oder „Zusammenarbeit im Ganztag stärken“ finden sich hier.

Zum Podcast

Bildnachweise

1. © Recht auf Ganztag · 2. und 3. privat

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Frühe Bildung Gleiche Chancen

KOMPASS Erziehungsberufe

KiMi Kinder-Ministerium.de

Servicehotline

Wenn Sie Fragen zum Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter haben, können Sie sich auch an unsere Servicehotline wenden.

Telefonisch können Sie mit uns sprechen von Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr unter Servicetelefon: 030 201 791 30 und per E-Mail erreichen Sie uns unter info@bmbfsfjservice.bund.de

Impressum

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Glinkastraße 24 · 10117 Berlin
Telefon: 030 18 / 555 - 0 · Telefax: 030 18 / 555 - 4400
E-Mail: poststelle@bmbfsfj.bund.de

© 2026 Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Alle Rechte vorbehalten.

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich für den Newsletter „Recht auf Ganztag“ angemeldet haben. Hier abmelden.